

Zur Zukunft des Weimarer Dreiecks

Konferenz und Baumpflanzung im Zeichen der trilateralen politischen Zusammenarbeit

Susanne Seide

Weimar. Mit dem Thema „Gegenwart und Zukunft des Weimarer Dreiecks“ hat sich eine Konferenz beschäftigt, zu der die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament (EP) nach Weimar eingeladen hatte. In deren Rahmen wurde Oberbürgermeister Peter Kleine (parteilos) mit der Europa-Medaille der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament ausgezeichnet.

Die Konferenz, die die Zusammenarbeit von Frankreich, Polen und Deutschland auf verschiedenen Ebenen des Weimarer Dreiecks zum Inhalt hatte, war hochkarätig besetzt.

Daran teilgenommen haben unter anderem Daniel Caspary, Vorsitzender der CDU/CSU-Gruppe im EP, und seine Vize Angelika Niebler, ferner die Thüringer EP-Abgeordnete Marion Walsmann und der ehemalige Parlamentspräsident Hans-Gert Pöttering.

Die Farben der deutschen Partner hat beispielsweise Janusz Lewandowski, Mitglied der Polnischen Delegation in der EVP-Fraktion vertreten, ebenso Bärbel Grönegres,

Honorarkonsulin der Republik Frankreich in Thüringen.

Im Rahmenprogramm der Konferenz pflanzten die Teilnehmer vorab Am Poseckschen Garten eine Roteiche. Im Anschluss sprach die rund 25-köpfige Runde im Festsaal des historischen Rathauses über die „Gegenwart und Zukunft des Wei-

marer Dreiecks“. Daran teilgenommen haben ferner unter anderem Weimars Oberbürgermeister sowie Schülerinnen und Schüler des Humboldtgymnasiums. In diesem Rahmen stellte darüber hinaus Dieter Hackmann, Vorsitzender des Vereins Weimarer Dreieck, die Societas Cooperativa Europaea (SCE)

zur Stärkung des Weimarer Dreiecks vor. Deren Ziel sei, für die europäische Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft zum Weimarer Dreieck Impulse zu geben.

Gemeinsamer Rückblick auf die Gründung im Jahr 1991

Die Gesellschaftsform der Europäischen Genossenschaft ist EU-weit möglich. Das Weimarer Dreieck verfügt dabei per se über die wichtigste Grundvoraussetzung: Für die Societas Cooperativa Europaea muss ein grenzüberschreitender Bezug gegeben sein. Gegründet werden kann sie durch natürliche Personen, Personengesellschaften, Kapitalgesellschaften oder Genossenschaften.

Das Weimarer Dreieck war 28. August 1991 von den damaligen Außenministern Deutschlands, Frankreichs und Polens, Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas und Krzysztof Skubiszewski, aus der Taufe gehoben worden. Wichtigstes Ziel war und ist, gemeinsame Grundinteressen für die Zukunft Europas zu identifizieren sowie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszubauen.



Bei der Baumpflanzung (von links): der Europaparlaments-Abgeordnete Peter Jahr, Hans-Gert Pöttering, Angelika Niebler, Bärbel Grönegres, Daniel Caspary, Janusz Lewandowski, Dieter Hackmann, Marion Walsmann und Peter Kleine.

MAIK SCHUCK